

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Braunstr. 9, und durch Kolportage in Teile an. Preis pro Woche 25 Pf., Monat 1.05 M., 3 Monate 3.15 M., 6 Monate 6.30 M., 1 Jahr 12.60 M. Durch die Post bezogen 8.10 M. frei im Haus 8.52 M. wo keine Post am Orte 8.94 M.

Kriegsgeheimheitsbericht für die einjähr. Kolonelle ab. 1. 1917. Hauptredaktion: Expedition, Neue Braunstr. 9, 40117. Preis für Abonnenten: 25 Pf. pro Woche, 1.05 M. pro Monat, 3.15 M. pro 3 Monate, 6.30 M. pro 6 Monate, 12.60 M. pro 1 Jahr. Durch die Post bezogen 8.10 M. frei im Haus 8.52 M. wo keine Post am Orte 8.94 M.

Telephon Redaktion 3141.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 176.

Breslau, Dienstag, den 31. Juli 1917.

28. Jahrgang.

Die Gärung in Spanien.

Schon seit einigen Wochen verkünden französische Blätter den baldigen Ausbruch einer spanisch-republikanischen Revolution, und vor ungefähr zehn Tagen meldeten denn auch einige deutsche Blätter, die ihre auf Spanien bezüglichen Nachrichten französischen und englischen Zeitungsmeldungen entnommen, daß nun die revolutionäre Bewegung in Katalonien und im ehemaligen Königreich Valencia die Oberhand erlangt habe. Die gewalttätige Auflösung des von den republikanischen Regionalisten (katalonischen Partikularisten) und den Sozialisten nach Barcelona einberufenen Sonderparlamentes durch den Ministerpräsidenten Dato habe die Katalonier zum schärfsten Widerstande gereizt. Der Bürgermeister von Barcelona habe schon seinen Abschied gefordert. Und noch schlimmer sähe es in Valencia aus, wo die allgemeine Gärung bereits zu einem großen Generalstreik der Eisenbahnangestellten und zum Eingreifen der Militärgewalt geführt habe. Die Dynastie in Spanien stehe vor ihrem Sturz usw.

Die seitdem eingelaufenen Nachrichten zeigen, daß diese Meldungen übertrieben waren. Die französischen Blätter haben wieder ihre politischen Verzenstümpfe für Tatsachen genommen. Soweit ist die Gärung in Spanien noch nicht gediehen. Andererseits ist es ebenso unrichtig, wenn von spanisch-offizieller Seite versichert wird, die Vorgänge in Katalonien und Valencia hätten nur eine lokale Bedeutung, die zu ernstlichen Besorgnissen keinen Anlaß böten. Spanien befindet sich schon seit mehreren Monaten in äußerst kritischer Lage, deren Spannung sich in letzter Zeit, seit dem Rücktritt des früheren liberalen Ministerpräsidenten Garcia Prieto und der Übernahme der Regierung durch den gemäßigt-konservativen Parteiführer Eduardo Dato, mehr und mehr verschärft hat. Neutralisten und Anhänger der Entente, die von französischen Werbegehilfen reichlich mit Geldmitteln unterstützt werden, stehen sich kampferregt gegenüber und führen in ihren Blättern einen heftigen Kampf. Und zu dieser Parteinahme für und gegen die Mächtekoalitionen des Weltkrieges haben sich, wie in solchen Zeiten der Erregung gewöhnlich der Fall ist, allerhand innere Streitfragen gesellt: der Gegensatz zwischen den politischen Parteien, zwischen Monarchisten und Republikanern, zwischen den verschiedenen durch Sprache, Kultur und Wirtschaftsentwicklung getrennten, aufeinander eifersüchtigen Landesteilen, zwischen den Offizierskorps der verschiedenen Armeeformationen usw. Zwar hält das Ministerium Dato trotz aller Drohungen und Versprechungen Englands, das Spanien für den Fall seines Beitritts zur Entente nicht nur Kamerun und das westafrikanische Küstengebiet nördlich von Rio de Oro, gegenüber den kanarischen Inseln, sondern sogar Gibraltar angeboten haben soll, an der Neutralität fest; aber es hat hinter sich weder eine parlamentarische Mehrheit, noch einen breiten sicheren Anhang.

Datos eigene Partei, die konservative, ist gespalten. Der größere Teil folgt der Führung Mauras, der, wenn er auch im ganzen die konservative Auffassung Datos teilt, doch in der äußeren Politik seine besonderen Wege geht. Früher ein Freund Frank-

reichs, der wiederholt die Ansicht ausgesprochen hat, Spaniens natürliche Lage verlange eine Annäherung an Frankreich und England, hat er im Laufe des Krieges sich mehr und mehr der Ansicht angeschlossen, daß ein völliger Sieg der Entente für Spaniens Zukunft einen schweren Schlag bedeuten würde. Wohl ist er noch in gleichem Maße wie früher für französische Bildung eingenommen: unter allen europäischen Ländern hat Frankreich seine größten Sympathien, aber er befürchtet, daß, wenn der Weltkrieg mit einem ausgesprochenen Siege der Ententemächte endet, die völlige Unterjochung ganz Nordwestafrikas durch Frankreich bald folgen werde, bis auf Ceuta und dessen Umgebung, das voransichtlich England einstecken werde. Dadurch aber würde England völlig die Verfügung über den Eingang vom Atlantischen Ozean ins Mitteländische Meer, über die Straße von Gibraltar, erlangen und somit nach dem Kriege noch mehr als bisher in der Lage sein, seine diktatorische Seeherrschaft über das Mittelmeer aufzurichten. Ein Ergebnis, das in schärfstem Gegensatz zu Mauras nationalpolitischer Politik steht, die darauf gerichtet ist, Nordmarokko und Gibraltar in spanischen Besitz zu bringen und Spanien eine stärkere Seemachtstellung im westlichen Teil des Mitteländischen Meeres zu verschaffen.

Dieser Gegensatz Mauras gegen England ist noch gesteigert, seit die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika sich der Entente angeschlossen hat. Mauras vermag der nordamerikanischen Union den Raub Kubas nicht zu verzeihen. Er ist ein entschiedener Gegner der nordamerikanischen Bestrebungen, den Einfluß des Yankeekapitals immer weiter über Mittel- und Südamerika auszudehnen und diese dadurch von der großen Republik des Nordens abhängig zu machen. Was er erstrebt, ist im Gegenteil eine engere Verbindung der ehemaligen spanischen Kolonien Amerikas mit dem Mutterlande.

Auf diesen Wegen einer auswärtigen nationalistischen Politik vermag aber Dato seinem Rivalen Mauras nicht zu folgen. Datos Bestreben ist vor allem darauf gerichtet, Spanien die innere Ruhe zu sichern, um ihm Gelegenheit zu geben, seine eigene innere Wirtschaft auszubauen.

Außer auf die konservative Gruppe Mauras kann Dato, soweit die Aufrechterhaltung der Neutralität in Betracht kommt, noch auf die liberale Gruppe Garcia Prietos zählen, die durch einzelne Abspaltungen aus der linksliberalen Partei des Grafen Romanones eine gewisse Verstärkung erhalten hat. Doch gilt diese Unterstützung nur bezüglich der Bewahrung der Neutralität. Die Lage des Datoischen Kabinetts ist daher eine höchst unsichere, umso mehr, als sich seit der Entlassung des früheren Ministerpräsidenten Romanones, immer noch starker liberaler Anhang zusammen mit den republikanischen Parteien, den Sozialisten unter Pablo Iglesias und den Anarchisten in einen heftigen Agitationsfeldzug gegen die jetzige Regierung gestürzt hat und Spanien mit allen Mitteln, gesetzlichen und ungesetzlichen, in das Lager der Entente zu treiben sucht.

Die Hege gegen Deutschland und seine Verbündeten hat in Spanien schon gleich nach dem Kriege

eingesetzt, beschränkte sich zunächst aber im wesentlichen auf die Republikaner oder eigentlich den linken Flügel der Republikaner, die Parteirichtung des Alexander Ferron, eines früheren individualistischen Anarchisten. Seit Spaniens Handelsverkehr aber unter Ausfuhrverboten und unter dem Unterseebootskrieg beträchtlich leidet und die Preise der Lebensmittel mehr und mehr gestiegen sind, hat die Agitation für den Anschluß an die Entente auch in den Kreisen der liberalen Bourgeoisie, der Beamten- und Arbeiterklasse Eingang gefunden und nicht zu unterschätzende Erfolge erzielt. Die Arbeiterklasse, die teilweise durch die Geschäftsstockung arbeitslos geworden ist, soweit sie aber arbeitet, sehr unter dem Steigen der Preise leidet, mit dem die Löhne nicht gleichen Schritt gehalten haben, greift zu Arbeitseinstellungen und lokalen Revolten.

Eine solche, die verschiedenartigsten Volkskreise aufregende und erbitternde Unzufriedenheit ist ein günstiger Agitationsboden für die Kriegstreiber der Ententefreunde und der von Frankreich und England unterhaltenen Werbevereinigungen, die mit großen Geldmitteln arbeiten, die geistlichen Teile der spanischen Presse reichlich mit Propagandamaterial versorgen und auch selbst eine Reihe eigener Blätter gegründet haben. An der Spitze dieser Werbeagenturen für den Anschluß Spaniens an die Entente steht das „Comite international de propagande“ (Internationales Agitationsbureau) und die Unterabteilungen des „Comite catholique de propagande francaise a l'etranger“ (Katholischer Ausschuss für französische Agitation im Ausland) unter Leitung des Monsigneurs Baudrillard. Sie entfalten eine geradezu erstaunliche Heftigkeit; denn neben der Beeinflussung der Presse werfen sie riesenaufgaben sogenannter „Dokumente“ und „Informationen“ ins Volk, d. h. Schriften, die „Euthyllungen“ über das Elend der deutschen sozialen und politischen Zustände, die Verkommenheit des deutschen Volkes, die Greuel der deutschen Truppen in Belgien und Frankreich bringen. Daneben werden Vorträge und Demonstrations-Versammlungen inszeniert.

Alle Mittel müssen herhalten, um den Haß gegen die Mittelmächte, vornehmlich aber gegen Deutschland, zu schüren und die neutrale spanische Regierung zu stürzen. Selbst die Streitigkeiten und Eifersüchteleien unter den Offiziers-Vereinigungen werden ausgenutzt. Besonders sucht man indem man die Schuld für die Lage Spaniens auf die Dynastie schiebt oder die zwischen den Bevölkerungen der einzelnen früheren Königreiche bestehenden alten Gegensätze ausbeutet, die republikanischen und partikularistischen Elemente einzufangen. Vornehmlich in Katalonien, dem industriellsten Teil Spaniens, der immer mit Frankreich sympathisiert und gegen die Kastilier einen nationalen Haß genährt hat, ferner in Valencia und Murcia, auch in den baskischen Provinzen.

So ist eine Gärung in Spanien entstanden, die, wenn auch die französischen Nachrichten über den Ausbruch einer Revolution nicht zutreffen, doch in Katalonien zu ernstlichen Umsturzversuchen zu führen vermag, die in der Kriegstreiberi gegen die Mittelmächte ihre Grundlage hat. Heinrich Cunow.

Englische Riesenluftschiffe?

Auf gewisse „unangenehme Überraschungen“ glaubte Lloyd George die Deutschen in einer seiner letzten Reden an die Pressevertreter Englands vorbereiten zu müssen. Er führte dort im Anschluß an ganz enorme Ziffern über den gegenwärtigen englischen Schiffsbau aus: „Rußland hat Deutschland in den letzten Tagen eine freudige Überraschung gebracht, die nächsten Tage werden dem Feinde Überraschungen bringen, aber diesmal unangenehme.“

Der Vergleich mit Rußland ließ zunächst auf den Landkrieg schließen und auf eine gewisse Siegeszuversicht Englands bei dem bevorstehenden Angriffe in Flandern, der „die belgische Frage mit einem Schlage lösen“ sollte. Später stellte man den seit drei Jahren ausgebliebenen Angriff der englischen Flotte auf die von Deutschen besetzte Küste in Rechnung, vielleicht zur Unterbrechung des Landangriffs. Nun deuten aber einige Anzeichen darauf hin, daß es weder Land noch See, sondern die Luft sein soll, die den Deutschen die

unangenehme Überraschung bringt. Ein Artikel in der englischen Zeitschrift „Land and Water“ sagt nach Wolffs Bureau, daß ein Flugzeug von einem Typ fertig sei, der geeignet ist, den Krieg bis in das Innere Deutschlands zu tragen. Das Flugzeug vermag eine Last von mehreren Tonnen, also bis zu hundert Zentnern, zu tragen und kann ebensogut eine Besatzung von 25 als von 3 Mann an Bord haben.

Der Gedanke, Deutschland auf seinem eigenen Kriegsgebiete, dem der Luft, empfindlich zu schädigen und damit Rache zu nehmen für die Bedrohung und Beschädigung Londons und der anderen englischen Städte, bewegt die Briten schon jahrelang. Ihr Stolz litt schwer und ihr Trost wurde immer hartnäckiger, wenn sie sahen, daß das früher unerreichte Inselland nun auf dem Wege durch die Luft in die Kriegssphäre hineingezogen wurde. In unvorstellbarer Verbitterung kündigten sie Revanchegedanken auf dem

Rölnner Dom und andere deutsche Städte und Massenangriffe auf die rheinisch-westfälischen Industriezentren an. Nur war der Weg über Belgien für ihre einfachen Flugzeuge bisher zu weit. Deshalb das Kokettieren mit den sagenhaften 28.000 amerikanischen Flugzeugen, die im nächsten Jahre unzählige deutsche Drischiffen zerstören sollten, deshalb auch die von Reuters verbreitete Nachricht über die Vollendung des Riesenflugzeugs für das „Innere Deutschlands“.

Wir finden, daß sowohl Lloyd George als Reuters etwas voreilig und unvorsichtig sind. Waren sie des durchschlagenden Erfolges der neuen Waffe so sicher, dann brauchten sie in vorherigen Ankündigungen den Feind auf die Überraschung nicht aufmerksam machen. Da aber mancherlei Drohungen aus dieser Richtung die Tatsachen doch nicht so gefolgt sind, als guter Wille sie beabsichtigte, dürfen wir wohl vorläufig der Überraschung noch etwas misstrauisch gegenübersehen.

Gute Wirkung zu erwarten?

Berlin, 31. Juli. Des Londoner Korrespondent des Neuen Züricher Bl.

Die Enthaltungen des Kanzlers.

Berlin, 31. Juli. Zu den Enthaltungen des deutschen Reichskanzlers erklärt das Journal de Geneve u. a.

Stockholm, 31. Juli. Socialdemokraten erkläre die Aeusserungen des neuen deutschen Reichskanzlers den Pressevertretern gegenüber bringen große Überraschungen.

Stockholm, 30. Juli. Zu den Enthaltungen des deutschen Reichskanzlers schreibt "Nya Dagblätt Allehand".

Ein Bayern-Aufruf.

München, 30. Juli. König Ludwig richtete an sein Volk folgenden Aufruf:

An meine Bayern!

Von neuem löst sich der Tag, an dem das deutsche Volk zur Verteidigung des Vaterlandes zu den Waffen gerufen wurde.

So wahr mir Gott helf!

Eine Wallerungsgeschichte aus dem Lannus von Erik Kiseh. (Nachdruck verboten.)

In diese Betrachtungen versunken, fuhr Georg den holprigen Weg aufwärts, als wiederum der Fall eines Schusses an ihm Ohr schlug.

Der Unfall! So war er wirklich der Widerer und hatte vielleicht eben einen Nohd begangen!

Über der von dichtem Lannengholz umstandenen kleinen Waidwiefe brante ein leichter Nebel.

wettern in Mächtigem und Dysterem, in ernstester Schwere Arbeit und in harter schwerer Ausdauer.

Ämliche Berichte der Gegner.

Englischer Bericht vom 29. Juli: Letzte Nacht führten wir an verschiedenen Punkten der Front erfolgreiche Streifen aus.

Russischer Bericht vom 29. Juli, abends: Der Artilleriekampf blieb tagüber sehr heftig und sehr lebhaft.

Rumänischer Bericht vom 28. Juli: An der Westgrenze der Moldau wurden mehrere vortreffliche feindliche Erkundungsabteilungen durch Artillerie- und Infanteriefeuer der Russen zum Stehen gebracht.

Politische Nebenlicht.

Anfragen im Reichstag. Abg. Dr. Stresemann fragt: Nach Mitteilungen aus den neutralen Presse in...

- 1. Frankreich erhält Elbaf-Vollbringen zurück mit den Grenzen von 1790.
2. Frankreich erhält das Saargebiet.
3. bezüglich der Rheinprovinz erhält Frankreich eine von Prioritätsrecht, wonach es über diesen Teil...

Was der Krieg verhängt. Die ausschließlich Kriegerfamilien gewährten Kriegsausgleichungen haben Berlin im Juli 13,2 Millionen Mark betragen.

keine Einigung. Verschiedene Organisationen, darunter die Parteivereine in Lübeck und Rürnberg haben an bevorstehenden Rürnberg Parteitag den Antrag gestellt...

Parteiangelegenheiten.

Keine Einigung. Verschiedene Organisationen, darunter die Parteivereine in Lübeck und Rürnberg haben an bevorstehenden Rürnberg Parteitag den Antrag gestellt...

Bermischtes.

Ein Widerspruch! Einem ostschweizerischen Blatte geschrieben: Ich las vor einiger Zeit folgenden Ausspruch: Tritt in Jesu Namen ein...

Der hat geschosse, Lucius? Ich hab' doch dreimal toz Ameraneraner schiesse gehört.

„Woab id's! war die in etwas unwilligem Tone gegebene Antwort.“

Es war, wie der alte Loteng ganz richtig vermutet hatte, Herter Gebhardt, der dort verunfallt oder tot in seinem Blute lag.

Es war, wie der alte Loteng ganz richtig vermutet hatte, Herter Gebhardt, der dort verunfallt oder tot in seinem Blute lag. Die nächstfolgende Schuss war rückwärts in das Gesicht gesunken.

ten Vorgesetzten erst in Schreidensstufe, dann in laute Verordnungen über den entwichenen Frebler ausbrach.

Jetzt hot's aber gefehlt for ihm! rief er ein über b andere Mal aus. Wenn er nit noch die Luft behangelt...

Dabei fiel sein Blick auf den auf der Wiese liegenden Frebler, und ohne eine Antwort auf seine Frage abzuwarten...

Denn dieser qualenden Gedanken befümt, hore er kaum daß der Vorkant über nachsteif, er solle den nächsten Weg...

Familiennachrichten.

Am gestrigen Tage wurde der Primärarzt an der Inneren Abteilung unseres Krankenhauses
Geheimer Sanitätserat
Dr. Ernst Sandberg
 Inhaber des Eisernen Kreuzes
 in das Reich der Ewigkeit abberufen. 3662

Die Verdienste des Heimgegangenen um unsere Anstalt im engen Rahmen eines Nachrufs zu schildern, wäre ein müßiges Beginnen. Nur ein kurzes Gedenkwort können wir ihm nachrufen. Seit nahezu fünfundsiebzehn Jahren wirkte der Verblichene in unserer Mitte, zunächst als Assistenzarzt, seit 1890 als Primärarzt an unserem alten Hospital und seit 1903 in gleicher Eigenschaft an der Inneren Abteilung unseres neuen Krankenhauses. Kein schmückendes Beiwort vermag die Bedeutung dieses Wirkens auszudrücken. Praxis und Wissenschaft verbanden sich in ihm in glücklichster Weise und machten ihn zu einem ausgewählten Leiter eines Krankenhauses. Sein das weite Gebiet der gesamten Medizin umfassendes Können befähigte ihn nicht nur zum hervorragenden Arzt, sondern auch zum Lehrer der zahlreichen jüngeren Kräfte, die in unserer Anstalt tätig waren. Er war aber nicht nur der Arzt und Lehrer, sondern er war vor allem ein Mensch im schönsten und edelsten Sinn des Wortes. Den ihm anvertrauten Kranken war er nicht lediglich der berufsmäßige Helfer, sondern jedem einzelnen, auch dem geringsten und einfachsten, ein warmherziger, aufrichtiger Freund und Tröster. Für jede Not war er empfänglich; sein Herz und seine Hand standen jedem Atmen und Bedrängten offen. Zu dieser Eigenschaft gesellte sich eine unvergleichliche Liebenswürdigkeit seines Wesens, ein offener, froher Sinn für alles Schöne und Edle und ein tiefes, durch werktätige Mitarbeit bezeugtes Interesse an allen die Allgemeinheit bewegenden Fragen. Mit unserer Anstalt war der Verklärte aufs innigste verbunden. Sein ganzes ihr in nie ermüdender Rastlosigkeit gewidmetes Leben von dem Wunsche befeuert, sie auf die höchste Höhe zu bringen; und ihm hat sie nicht zum wenigsten denjenigen Rang zu verdanken, den sie unter Deutschlands Krankenhäusern einnimmt. Inmitten des Weltkrieges, dessen ruhmreiches Ende er, der glühende Patriot, zu erleben hoffte, ist unser Arzt, unser Freund, unser Ehrenmitglied, eine Zierde seines Standes von uns gegangen. Sein gesegnetes Andenken aber wird in unseren Herzen und in den Blättern der Geschichte unserer Anstalt fortleben bis ans Ende der Tage.

Breslau, den 29. Juli 1917.

Der Vorstand der Israel. Kranken-Verpflegungs-Anstalt.

Nur wenn wir unsere goldene Rüstung unausgesetzt verstärken, hält die stählerne draußen jedem Anprall stand.
 Darum heraus mit Goldgeld und Goldschmuck! Das Vaterland braucht unser Gold.
Goldankaufsstelle Annahmestunde: Rathaus: Wochentags v. 10-11 Uhr. Sonn- u. Feiertags v. 11-12 Uhr.



Der Födas
 EIN FELDGRAUES SPIEL

Eine Begebenheit aus dem großen Kriege. Erlebt, geschrieben, inszeniert und gespielt von Feldgrauen.
Wegen des Riesenerfolges verlängert bis einschl. 5. August
 Täglich abends 7 1/2 Uhr
 Sonntag, den 5. August: Die 2 letzten Aufführungen nachmittags 3 1/2 und abends 7 1/2 Uhr.
Zirkus Busch Luisenplatz
 Telefon 3824.

PALAST Theater
 Schlager-Woche:
 Dorrit Weizler Drama 2 Akte

Ein deutsches Heldenweib
 in dem Zeitbild:
Todesrauschen
 4 Akte

Fr. Zelnik
 in dem hervorragend. Lustspiel
Spiel im Spiel
 5 Akte
 Ab Freitag:
Hella Moja

Dominikaner!!!
 Riesenerfolg der Leipziger Sänger unter persönl. Leitung u. Mitwirkung des Herrn Direktors Fritz Weber.
 Ein alter Gewand-Festspiel
Ein Studenten-Ulk
 Burleske
 Zwei glänzende, neue Solotelle. Jeden Mittwoch 4 Uhr.
Gemüthlicher Kaffeeklatsch
 Erwachsene auf allen Plätzen 10 Pf. Kinder mit Eltern 10 Pf. 3622
Ausscheiden!
 Diese Appenzel gilt f. Mittwoch nachm. für Erwachsene zum freien Eintritt.

Zähne werden von Zahnarzt Dr. H. Schliebs
Schliebs, Schiefstr. 13.
Arbeiter-Frauen bezieht auch bei E. Karten aus der „Volkswacht“.

Schafft getragene Kleidungsstücke in die
Altbekleidungsstelle, Ring 46.
 Die Abwehrbewegungen brauchen billige Kleidung.

Eden-Theater
 Nikolaistrasse 27.
 Dienstag—Donnerstag:
Für den Ruhm des Geliebten
 Packer der Liebesroman eines armen Mädchens.
 In der Hauptrolle die berühmte Künstlerin **Maria Carmi.**
 8 Akte!
Der kleine Professor
 Glänzendes Lustspiel in 2 Akten

Blusen-Boile u. Seide große Auswahl Billige Preise Blusen-Ecke
 Schmiedebrücke 58 Ecke Nadlergasse.

Kultur und Nation
 von Wolfgang Heinz. Preis 15 Pf.

Kartoffeln

werden vom 1. August 1917 ab abgegeben in den Volkshet-Bereichen 5, 9, 12.

Stadtkartoffelstelle.

Breßenenotiz.

Am 31. Juli 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. 997/5. 17. K. R. A. zu der Bekanntmachung vom 31. Mai 1916, betreffend Bestandshebung von tierischen und pflanzlichen Spinnstoffen (Wolle, Baumwolle, Flach, Namis, Hanf, Jute) und daraus hergestellten Garnen und Seilsäden, Nr. W. M. 57/4. 16. K. R. A. veröffentlicht worden, welche die Meldepflicht des § 2 der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16. K. R. A. auch auf Tierhaare jeder Art sowie auf Abfälle, Abgänge und Abfälle jeder Art von Wollfellen, Haarfellen und Pelzen ausdehnt.

Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände unterliegen der Meldepflicht in der in den amtlichen Meldebögen vorgeesehenen Einteilung.

Diese Nachtragsbekanntmachung tritt mit dem 31. Juli 1917 in Kraft und ist bei den Landratsämtern, Bürgermeisterämtern und Polizeibehörden einzusehen. 3644

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate
 in der Volkswacht kosten die kleine Zeile
nur 20 Pfennige

Bierkutscher
 stellt sofort ein [3592]
Breslauer Union-Brauerei, Grünelche.

Zwei tüchtige **Dreher** stellt sofort ein [3643]
Hermann Loeck, Tauentzienstraße 142.

8-10 gesunde, starke, **kräftige Frauen**
 zum Auf- und Abladen schwerer Eßtübel gesucht
 Meldung Dienstag, Nachmittag 4-6 Uhr bei
 Betriebsleiter H. Kauder, Seiffingplatz,
 alte Gasanstalt.
Nationaler Frauendienst.
 3645 (Städtische Hauptküche).

Tüchtiger Brauer
 für dauernde Beschäftigung zum sofort. Antritt gesucht.
Genossenschaftsbrauerei „Zum Nußbaum“
 G. m. b. H.
 Breslau 12, Kleischkaustraße 33. 3641

Haushälter möglichst aus der Branche suchen [3656]
Widauer & Zerkowski, Herren-Kleider-Fabrik, Schweidnitzerstraße 28.
Bedienungsfrau oder -Mädchen für vormittags gesucht. 3646 Hedwigstr. 31, hochp. grad.
Laufmädchen per 15. August gesucht. [3651] Geschw. Bloch, Patzschon, Schweidnitzerstr. 51, Eing. Zuntzstr. 22/24
 Eingestellt werden noch **einige Lehrlinge** für Maschinenschlosserei und Dreherei.
Smoschewer & Co., Abteilung Lokomotivbau, Schmiedefeld b. Breslau.

Kauf.
Wir kaufen jede Menge Pflaumen, Birnen, Aepfel
 und ersuchen um Angebote. 3552
Stadtsstelle für Gemüse und Obst, Blücherplatz 16, II.
 Fernsprecher: Mag. 326.

Frauenhaare — kauft — zu hohen Preisen N. Lehmann, Poststr. 5. [1645]
Hobelbank Eine gut erhaltene Hobelbank zu kaufen gesucht. 3647
Verkauf Einen größeren Posten modernsten Haarschmuck bei äußerst abgesetzten Preisen.
Hobelschleife 24, Stockholmer Hof, Poststr. 5, 1. Stock.

Schauspielhaus
 Operettenbühne. Telefon 3543
 Dienstag 7 1/2 Uhr
„Der liebe Augustin.“
 Mittwoch 7 1/2 Uhr
 zum 2. Male:
„Die Fahrt ins Glück.“
 Donnerstag 7 1/2 Uhr
„Die Esardasfürstin.“

Liebig Theater
 Heute pünktlich 7 1/2 Uhr:
Abschieds-Abend
 Helmut Langerdorf
Zum letzten Male!
 Das

Vagabundenmädels
 Vorstellung:
 Morg. Mittwoch, 1. August
 Pünktlich 7 1/2 Uhr
Zum 1. Male:
Auf Flügeln des Gesanges
 Hölzeres Lebensbild mit Gesang u. Tanz in 4 Akten.
 Musik von **Walter Kollo**
 von **Willy Breuschneider**

Eröffnung!
 Kartenverkauf:
 Vorverkaufsstellen [3643]

Viktoria-Theater.
 Heute zum letzten Male:
„Filmzauber“
 Anfang 8 Uhr.
 Mittwoch, den 1. August zum 1. Male:
„Die lustige Witwe“
 Gastspiel von **William Haxthausen**
Paula Deraani
Otto Bosshardt
Willy Ziegler

CIRCUS Strassburger
Breslau (Sadowitz)
Morgen!!!
7 1/2 Uhr
Eröffnung!
 Kartenverkauf:
 Vorverkaufsstellen [3643]

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 31. Juli.

Die Kohlensteuer ist da!

Im Anzeigenteile der Zeitungen werden heute die neuen Preise für Kohlen bekanntgegeben, sie steigen auf 2,40 Mark für erste Qualität bei Kohlenplätzen ohne Bahnanschluss.

Hofa-Marken!

Von der teuren Kohle werden jetzt auch die Leute ohne das ihr bestimmtes Quantum erhalten. Vom 1. bis 4. August wird für die Inhaber der roten Marken auf den Kohlenplätzen genügend Kohle reserviert.

Kohlenbezugscheine.

Schließlich hat der Magistrat die Frist für die Einreichung von Kohlenbezugscheinen verlängert. Wer sich bis zum 4. August an der Magdalenenkirche 14 einen solchen Schein holt, kann ihn bis zum 11. August noch einreichen.

In der Markthalle.

Eine ganze Woche ist vergangen, seit Herr Stadtrat Jungfer an die etwa 200 Gemüsebauern im Höhenzollernquartier die dringende Bitte richtete, doch ihr Gemüse nach Breslau zu schaffen. Die Markthallen sind aber heute noch genau so leer, wie vor einer Woche.

Heimweh.

Von Georg Herwegh.

O Land, das mich so gastlich aufgenommen, o rebenlaubumkränztster holzer Fluß — laum bin ich eurer Schwelle nah' gekommen.

Aus aller Welt.

Schweres Bergungsglück in Weßfalen.

Auf der der Bochumer Bergwerks-Aktiengesellschaft gehörenden Zeche „Präsident“ hat sich eine folgenschwere Explosion schlagender Wetter ereignet, der leider eine große Anzahl Bergleute zum Opfer gefallen ist.

Blaubeeren durch die Gasse. Auf meine Frage, wo sie diese her hat, wußte sie mich an einen nahen Stand. Doch da sind keine Blaubeeren zu haben. Man glaubt manchmal an eine Simmentalschmuggung; doch ich habe ja eben die Blaubeeren noch im Topf gesehen.

Wie lange soll dies so weiter gehen? Keine Karbolsäure, kein Gemüse, trotz des eingetretenen Regens. Nicht gilt es, die Höchstpreise erhöhen, denn damit kann man dem Hunger bei der kretzen Masse nicht steuern.

Kriegsanleihe und Friedensresolution.

Zur siebenten Kriegsanleihe, die voraussichtlich Ende September aufgelegt werden soll, schreibt das Blatt der schlesischen Agrarier, die „Schlesische Morgenzeitung“, wörtlich:

„Es wird diesmal besonders nachdrücklicher Verbearbeit bedürfen, um die ungünstige Wirkung, die die Friedenszielresolution des Reichstages hervorgerufen hat, auf die Opferbereitschaft des Volkes, namentlich der ländlichen Bevölkerung, wieder auszugleichen.“

Die Verhältnisse verbieten es uns, auf dieses Bekenntnis einzugehen und es zu erörtern, wofür also die hier genannten Kreise nur ihr Geld hergeben wollen.

Kartoffel-Abgabe.

Wie die Stadtkartoffelstelle bekannt gibt, werden von heute an Kartoffeln abgegeben in den Polizeirevieren 1, 2, 3, 4, 13, 21 und in den Markthallen I u. II. Vom 1. August ab werden Kartoffeln in den Polizeirevieren 5, 9 und 12 abgegeben.

Vorstellung für Rüstungsarbeiter.

Am nächsten Sonntag kommt im Schauspielhaus die beliebte Operette „Die Förster-Chrisel“ für die kriegsbeschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen zur Aufführung.

Vom Warfußgehen.

In einer Seitenstraße der Kaiser-Wilhelmstraße gehen zwei besser gekleidete Damen barfuß und erregen, wie das bei jeder Neuerung der Fall ist, ziemliches Aufsehen.

Wieviel Tierarten gibt es?

Mit der fortwährenden Erforschung der Tierwelt unserer Erde erhöht sich beständig auch die Zahl der bekannten Tierarten. Die Unterschiede, die sich in kurzen Zwischenräumen ergeben, sind verhältnismäßig recht bedeutend.

Nach zweijähriger Untersuchungsarbeit entlassen. Vor zwei Jahren wurde gegen zehn Subapere Kaufleute und gegen den Major Genyves die Anklage wegen Verbrechen gegen die Kriegsmacht erhoben.

Höhere Preise für ausländische Seife.

Es wird gemeldet: Mit Rücksicht auf die vielfachen Gesuche der Seifenhändler, eine Ausnahme von den Höchstpreisen für Seife zu gewähren, da sie noch im Besitz großer Mengen ausländischer Seife seien, die sie zu hohen Preisen eingekauft hätten.

Kleidung für entlassene Krieger.

wird viel gebraucht werden, und es ist schon jetzt an der Zeit, darin vorzuarbeiten. Die Reichsberleibungsstelle erläßt nun eine Bekanntmachung, wonach sie zur teilweisen Versorgung der aus dem Heer und der Marine entlassenen Krieger mit bürgerlicher Kleidung ein Drittel der von den Kommunalverbänden erworbenen, getragenen Kleidungsstücke für Männer, und zwar Röcke, Jassen, Westen, Hosen, Wintermäntel und Umhänge, mit Ausschluß der Fracks und Gehröde, in Anspruch nimmt.

Die Kommunalverbände dürfen diese von ihnen zurückzulegenden Kleidungsstücke nur an die während des Krieges oder infolge des Befehls zur Abrüstung entlassenen Unteroffiziere und Mannschaften verkaufen, wenn diese, außer dem erforderlichen Bezugsgeld, eine amtliche Bescheinigung des Kommunalverbandes, in der sie entlassen sind, vorlegen, das sie sich Kleidungsstücke zu den im Handel üblichen Preisen nicht kaufen können.

„Eine Wahlkreis-Konferenz für Liegnitz-Goldberg-Gahnan nahm am Sonntag zu den innerpolitischen Verhältnissen in Deutschland und zum nächsten Parteitag Stellung. Beschlossen wurde, an den Parteitag einen Antrag zu richten, bei dem die Wählervereinigung aller sozialistischen Parteirichtungen zum Ziele hat.“

„Die Kreis-Konferenz des Wahlkreises Liegnitz-Goldberg-Gahnan bekräftigt das energische Vorgehen der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion für den Verständigungsfrieden und die Demokratisierung im Reich und in Preußen.“

„Die Zentral-Bibliothek, Gewerkschaftshaus, bleibt vom Montag, den 6., bis Sonnabend, den 18. August geschlossen.“

„Die Schlesische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt veröffentlicht ihren Bericht für das Jahr 1916. Es wurden im ganzen 12 680 Versicherungen über 2 547 603 Mark Versicherungssumme und 4 010 Mark jährliche Rente abgeschlossen.“

„Ein Eindreherkleeblatt konnte dieser Tage von der Polizei ermittelt werden. Es handelt sich um den 18 Jahre alten Arbeiter Rudnik, der am 27. Juli in eine Bodenkammer eindrang, dort eine Kommode erbrach und daraus 20 Mk. entwendete.“

„Abhanden gekommen sind am 27. Juli auf der Schweidnitzerstraße zwei Jagdkarten, eine über 158 Mk. und die andere über 14 Mk.“

gegen die Wehrmacht verübt worden ist. Die Sache geht in folgender Weise vor das Zivilgericht. Zugleich beantragte er die Freilassung der Angeklagten mit Ausnahme des Majors Genyves gegen den er die Anklage wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt aufrecht erhielt.

Die erfinden Knaben. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei in der Angelegenheit des Kummelsburger Zeichenfundes (im Radwagen eines Zuges) sind insofern fortgeschritten, als sich schon verschiedene Personen gemeldet haben, die die Zeichen erkannt zu haben glauben.

Sieben Kinder von einer Granate zertrümmert. Effegri Blätter melden aus Bukovar: Am 20. d. Mts. hat sich in der Gemeinde Kraljevec ein schreckliches Unglück ereignet. Eine Gruppe von Knaben und Mädchen unterhielt sich damit, in dem Bache Fische zu fangen.

Das Eintommen der Krieger ist wie das der Breslauer geflüchten. Wie die Blätter melden, beträgt das gesamte Ein- und Ausreisegeld für 1917 ohne die gesetzlichen Zuschläge für Berlin und die Vororte 104 048 418 Mk. gegen 93 495 508 Mk. im Vorjahre.

Kostenfreie Wohnungsbewerbung.

Die Notwendigkeit eines wohnungsmässigen Wohnraumes...

Erlaubnis zum Tabakwarenhandel.

Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Handel mit Tabakwaren...

Schwerer Strassenfall. Am Sonntag, mittags gegen 1 Uhr...

Fürsorgefall als Einbrecher. Der Fürsorgezögling Karl Weibel...

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 24. Juli bis zum 27. Juli...

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 25. Juli...

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 26. Juli...

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 28. Juli...

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 29. Juli...

Einbruchsdiebstahl. Am 28. Juli wurde auf dem Hauptplatz...

Einbruchsdiebstahl. Am 28. Juli wurde auf dem Hauptplatz...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Aus Breslau (Saub)-Neumarkt.

Verletern. Gemeinbewerterung. Am Sonnabend erfolgte für den Felde...

In geheimer Sitzung wurden die Verhältnisse der Gasanstalt...

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit wurde die Anstellung...

Neueste Nachrichten.

Gebete für den Frieden.

Konstantinopel, 31. Juli. In allen römisch-katholischen Kirchen...

Bernerster bei Kaiser Karl.

Wien, 31. Juli. Kaiser Karl hat den sozialdemokratischen Abgeordneten...

Schlesien und Posen.

Girzberg, 31. Juli. Die Leierbauben nieder, gebrannt. Die das „Berliner Tageblatt“...

Grünberg, 31. Juli. Ausgehobenes Kammergut. Einen guten Fang machte die hiesige Polizei...

Wentzen O.S., 31. Juli. Der Knabenmörder verhaftet. Vor einer Woche wurde auf dem Bahnhof...

Das Haupt des Verbrecherbandes, die in der letzten Zeit...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Einbruchsdiebstahl. Am Sonntag nachmittag hat sich die Wirtin...

Ämtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Ausführungsvorschrift...

Breslau, den 30. Juli 1917.

Magistrat, Kohlenversorgung.

Bekanntmachung über Anträge auf Ausfertigung von Kohlenbezugscheinen.

Denjenigen Haushaltungsvorständen, denen es aus irgend einem triftigen Grunde...

Die ordnungsmäßig ausgefüllten Vorbrücke sind bis spätestens Sonnabend...

Später eingehende Anträge können auf keinen Fall mehr Berücksichtigung finden.

Es wird hierbei erneut darauf hingewiesen, daß durch die Aushändigung...

Breslau, den 28. Juli 1917.

Der Magistrat, Kohlenversorgung.

Dr. Neisser.

3654

Ausführungsvorschrift.

Auf Grund des § 9 unserer Anordnung betr. die Abgabe von Kohlen...

Bis vorläufig zum 31. August 1917 dürfen auf die Bezugscheine nicht mehr als 20 vom Hundert...

Diese Ausführungsvorschrift tritt sofort in Kraft. Breslau, den 27. Juli 1917.

Der Magistrat.

Ausführungsvorschrift.

Kohlenabgabe an Inhaber von rosa Kohlenmarken. Auf Grund des § 9 unserer Anordnung...

Kohlenkleinhändler und Konsumvereine dürfen am 1., 2., 3. und 4. August d. J. Kohlen...

Diese Ausführungsvorschrift tritt sofort in Kraft. Breslau, den 27. Juli 1917.

Der Magistrat.

Abänderung der Höchstpreise für Steinkohlen und Briquettes.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. August 1914 und der dazu ergangenen...

Der Höchstpreis für mit der Bahn ankommende Steinkohlen beträgt:

a) Beim Verkauf der Bahnhofspkshändler an die Kohlenkleinhändler...

b) Im Kleinhandel: 1. ab Lagerplatz mit Bahnanschluss...

2. ab Lagerplatz ohne Bahnanschluss: Städt. Würfel, Ruß I...

Diese Verordnung ist durch das am 1. August d. J. in Kraft tretende...

Breslau, den 30. Juli 1917.

Der Magistrat

3665

hieriger Königl. Haupt- und Residenzstadt

Dr. Neisser.